



TV-Sendung vom 27.04.2025 (Nr. 1534)

## ***Auferstanden für dich – Teil 2***

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

**PREDIGTTEXT:** „Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt; er ist der Erstling der Entschlafenen geworden. <sup>21</sup> Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen; <sup>22</sup> denn gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. <sup>23</sup> Ein jeder aber in seiner Ordnung: Als Erstling Christus; danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft; <sup>24</sup> danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, wenn er jede Herrschaft, Gewalt und Macht beseitigt hat. <sup>25</sup> Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. <sup>26</sup> Als letzter Feind wird der Tod beseitigt. <sup>27</sup> Denn ‚alles hat er seinen Füßen unterworfen‘ [Psalm 8,7]. Wenn es aber heißt, dass ihm alles unterworfen ist, so ist offenbar, dass derjenige ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. <sup>28</sup> Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allen sei.“ (1. Korinther 15,20–28)

Der Apostel Paulus war sich sicher, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, das auf der Auferstehung Jesu von den Toten beruht. Sie ist es, die unsere Zukunft und Hoffnung sichert. Im 1. Korinther-Brief spricht er nun über diese Auferstehung Jesu.

Paulus erklärt, wie wir uns der vor uns liegenden Auferstehung gewiss sein können. In Kapitel 15 stellt er uns zwei Personen vor, die jeweils eine Gruppe von Menschen repräsentieren. Die erste Person, Adam, brachte Tod und Verderben: „Der Tod kam durch einen Menschen“ (V. 21). Im Garten Eden hatte Gott zu ihm gesagt: „Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen“ (1. Mose 2,17). Adam tat das dennoch. Er war Gott ungehorsam und sündigte.

■ 1. Korinther 15,21

■ 1. Mose 2,17

Darauf kündigte Gott ihm an, was geschehen sollte: „Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: ‚Du sollst nicht davon essen!‘, so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang; <sup>18</sup> Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen. <sup>19</sup> Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren!“ (Kap. 3,17-19).

■ 1. Mose 3,17-19

Adam sollte sterben. Im Paradies gab es den Tod nicht, doch jetzt hatte er den Menschen ergriffen. Doch Adam war nicht der Einzige, der starb, denn es heißt ja, dass „in Adam alle sterben“ (1. Korinther 15,22). Wir sterben alle mit ihm, weil er der Repräsentant aller seiner Nachkommen ist. Als Gott einen Fluch auf ihn aussprach, empfangen alle seine Nachkommen ebenfalls diesen Fluch, das Todesurteil. Seine Erbsünde wurde zu jedem einzelnen Menschen durchgereicht und mit ihr der Tod.

■ 1. Korinther 15,22

Doch es gibt noch eine zweite Person, die uns vorgestellt wird: „Weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen“ (V. 21). Da ist plötzlich Hoffnung im Angesicht des Todes. Die Person, die Paulus hier meint, ist Jesus Christus, „denn gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden“ (V. 22). Alle, die „in Christus“ sind und „in Adam“ gestorben sind, werden zum ewigen Leben auferstehen.

■ 1. Korinther 15,21

■ 1. Korinther 15,22

Der eine Repräsentant, Adam, versagte. Er bekam die Verheißung des Lebens für den Fall, dass er gehorsam gewesen wäre; doch bei Ungehorsam sollte der Tod folgen. Alle Nachkommen Adams erben daher nun den Tod, weil er ungehorsam war. Wir alle sterben jetzt „in Adam“.

Doch dann hat Gott einen zweiten Repräsentanten bestimmt: Jesus, der auch als „zweiter Adam“ bezeichnet wird. Wenn Er ungehorsam gewesen wäre, wären wir verloren. Doch Er war „gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz“ (Philipper 2,8).

■ Philipper 2,8

Obwohl in allem gehorsam, starb Jesus am Kreuz. Dort bezahlte Er nicht für eigene Sünden, denn Er selbst hatte keine. Er starb und bezahlte die Strafe für die Schuld derer, die zu Ihm gehören. Er starb für die, welche in Ihm, „in Christus“, sein würden.

Was heißt es, „in Christus“ zu sein? Es bedeutet, mit Ihm vereint zu sein (Galater 3,26-28). Wie jeder Mensch durch seine natürliche Geburt mit Adam eins ist, wird der Mensch durch eine geistliche Geburt („Wiedergeburt“ [Titus 3,5; vgl. Johannes 3,3.5.7]) mit Jesus vereint. Jede Person, auf die das zutrifft, die „in Christus“ ist, wird lebendig gemacht werden.

Als David gegen Goliath kämpfte, stand er vor dem Riesen als ein Vertreter für das Volk, als Repräsentant Israels. Hätte er verloren, wären alle Israeliten zu Knechten der Philister geworden (1. Samuel 17,9). Doch er gewann und sein Sieg wurde damit denen, die er im Kampf vertrat, gutgeschrieben. So wurde das Volk Gottes frei. Ganz Israel war quasi „in David“ – auch wenn es selbst nicht aktiv an der Schlacht beteiligt war.

Auf die gleiche Weise repräsentiert Jesus alle, die an Ihn glauben. Wenn wir eins mit Ihm sind, dann auch in Seinen Schlachten, die Er siegreich für uns geschlagen hat. Deshalb sind wir „mit Christus gekreuzigt“ (Galater 2,20), „mit ihm begraben“ (Römer 6,4) und wir „werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden“ (1. Korinther 15,22).

■ Galater 2,20

■ Römer 6,4

■ 1. Korinther 15,22

Wir haben Anteil an Seinem Leben – an Seinem Gehorsam, an Seinem Tod und auch an Seiner Auferstehung. Sein Sieg ist unser geworden, Sein Triumph gehört dir und mir. Was für eine großartige Hoffnung!

### **Jesu Auferstehung weckt Sehnsucht nach Seiner Rückkehr**

Paulus will uns aber kein abstraktes Prinzip vermitteln, sondern ein Bild davon malen, wie herrlich die Zukunft für uns ist. Er erklärt, wann und wie unsere Auferstehung erfolgen wird.

Es gibt dabei eine festgelegte Abfolge (V. 23). Zunächst ist Jesus als Erstlingsfrucht auferstanden. Das feiern wir am Ostersonntag. Später werden die auferstehen, die Jesus angehören, die Ihm glauben und über ihre Sünden Buße getan haben. Das sind die wiedergeborenen Christen.

Wann werden sie auferstehen? Wenn Jesus wiederkommt und sichtbar leiblich auf die Erde zurückkehrt. Dann werden alle Leiber der bis dahin verstorbenen Gläubigen auferweckt und mit ihren Seelen wiedervereint.

Unsere Auferstehungsleiber werden aber nicht wie unsere jetzigen Körper sein. Wir werden uns zwar wiedererkennen, so wie die Jünger den Auferstandenen wiedererkannt haben. Aber unser Leib wird ein verherrlichter sein, wie der von Jesus. Wir werden nicht mehr leiden, nicht mehr krank sein, keinen Schmerz haben und vor allem nicht mehr sterben.

Infolge der Wiederkunft Jesu wird „das Ende“ kommen (V. 24), das letzte Gericht und die Schaffung des neuen Himmels und der neuen Erde. Wie die Erstlingsgabe den Anfang der großen Ernte zeigte, so garantiert Jesu Auferstehung die Beseitigung von jeder Herrschaft, Gewalt und Macht. Der Sohn wird alles dem Vater übergeben. Es ist ein großer, herrlicher Triumph. Wenn Jesus wiederkommt, wird Er die Gemeinde in die Herrlichkeit führen und die Welt in Gerechtigkeit richten.

Erweckt das nicht Sehnsucht in deinem Herzen? Was, wenn es heute geschähe? Wenn heute die Trompete erklänge, wenn wir heute die Stimme des Erzengels hörten und der Himmel sich vor der Majestät unseres wiederkehrenden Königs öffnete, wenn heute jedes Auge Ihn sähe und wir als die noch Lebenden im Handumdrehen verwandelt würden, Ihm gleich gemacht, und die Toten in Christus auferstünden?

Wenn das Ende kommt, wird die Sünde hinweggetan sein. Auch Traurigkeit und Müdigkeit wird es nicht mehr geben und ein schmerzender Körper und ein müder Geist werden der Vergangenheit angehören.

*„Wir werden ihm gleichgestaltet sein ..., wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1. Johannes 3,2). Sehnt du dich nach diesem Tag? Dieses Verlangen will der Apostel in unseren Herzen schaffen. Wir sollen sagen: „Ja, komm, Herr Jesus!“ (Offenbarung 22,20) und: „Ich sehne mich nach diesem Tag. Ich lebe nicht für diese Welt. Ich lebe für den neuen Himmel und die neue Erde. Mein Horizont endet nicht direkt vor meinen Füßen, sondern ich schaue weiter, viel weiter – in eine Welt, die noch kommen wird. Ich habe nicht nur Hoffnung für dieses Leben. Vielmehr ist meine Hoffnung eine Auferstehungshoffnung.“*

■ 1. Johannes 3,2

■ Offenbarung 22,20

Manchmal stehen uns Aussagen von vermeintlich brillanten Köpfen entgegen. Dann fragen wir uns vielleicht, wer wir denn im Vergleich zu denen sind, die intellektuell viel fähiger erscheinen. Sie haben alle möglichen Dinge herausgefunden, die wir uns nicht einmal ansatzweise vorstellen können. Wenn sie dann noch sagen, der Himmel sei „ein Märchen für Leute, die Angst vor der Dunkelheit haben“, wagen wir vielleicht kaum zu widersprechen.

Doch Tatsache ist, dass Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist. Wenn andere das Gegenteil behaupten, liegen sie schlichtweg falsch. Und weil Christus von den Toten auferstanden ist, können wir uns unserer eigenen Auferstehung sicher sein. Seine Auferstehung sichert unsere.

Seine Auferstehung hat eine Kette von unaufhaltsamen Ereignissen in Gang gesetzt, die unsere Gegenwart und unsere Zukunft absolut bestimmen. Weil Er der Erstling der Auferstandenen ist, wird Er ganz sicher bei Seinem Kommen auch die Kinder Gottes auferwecken.

Wenn du ein wiedergeborenes Gotteskind bist, kannst du dich über diese Gewissheit freuen. Und wenn du noch kein Christ bist, lade ich dich ein, dich heute Jesus zuzuwenden. Möge Er dir neues Leben in der geistlichen Wiedergeburt schenken! Möge Er schenken, dass du an Ihn glaubst, dann „in Christus“ bist und Ostern zu deinem persönlichen Auferstehungsfest wird! In Jesu Namen! Amen.

<p>GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: <a href="mailto:info@arche-gemeinde.de">info@arche-gemeinde.de</a>, Internet: <a href="http://www.arche-gemeinde.de">www.arche-gemeinde.de</a> Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: <b>Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05</b></p>
--